

# ATA Trade Show

9. bis 11. Januar 2019

Andreas Franzen

**N**ach zweijähriger Pause haben Gernot Sauter und ich uns wieder mal auf den Weg nach Louisville gemacht. Alle namhaften Hersteller von Bogen, Armbrust und Zubehör nutzen die Chance hier ihre Produkte vorzustellen. Wie immer ist die Messe sehr auf den amerikanischen Markt der Bogenjäger ausgerichtet, diese jagen natürlich meist fast nur mit dem Compound Bogen.





**D**er Trend zum traditionellen Bogenschießen wird insbesondere durch die Filme der letzten Jahre auch in den USA immer stärker, allerdings bei weitem nicht so wie in Europa. Mit Einsteigerkursen und Ferienangeboten sind einige Anbieter extrem erfolgreich. Viele Bogenhändler tun sich aber immer noch schwer auf diesen Markt einzugehen. Traditionell ist der amerikanische Archery-Store eben immer noch ein Bowhunter-Store. Daher bietet die ATA extra Seminare an, um die Händler auf die neue Kundschaft einzustimmen.

Ich konnte auf der Messe an einem „Instructor Course“ teilnehmen und mir einen Eindruck davon verschaffen, wie den angehenden Bogenschützen die ersten Schritte mit dem Bogen, Recurve oder Compound, gezeigt werden.

Viele Bogenhändler in den USA hatten in letzter Zeit deutliche Umsatzeinbußen. Besonders der Absatz von hochwertigen Bögen ist zurückgegangen. Viele Schützen kaufen nicht mehr so häufig einen neuen Bogen.

Einige Händler machen Präsident Trump teilweise für die Umsatzeinbußen verantwortlich. Da von der neuen Regierung keine Restriktionen beim Kauf von Waffen

und Jagdartikeln zu erwarten sind, werden die Bogenkäufe eher verschoben. Den umgekehrten Effekt gab es während der Amtszeit von Clinton und Obama. Verkehrte Welt in Amerika.

Eine Krankheit bei den amerikanischen Whitetail-Hirschen hielt viele Jäger offensichtlich auch davon ab, zur Jagd zu gehen. Hier ist aber Besserung in Sicht. In vielen Staaten dürfen wieder mehr Whitetail gejagt werden.

Dennoch war die Messe auch in diesem Jahr wieder sehr groß. Über 600 Firmen wollten den rund 9.000 gewerblichen Besuchern ihre Produkte auf 24.000 m<sup>2</sup> Messegelände zeigen und natürlich Bestellungen für Bögen und Zubehör bekommen. Für die Öffentlichkeit ist die Messe nicht zugänglich, Besucher müssen Händler und Mitglied in der Archery Trade Association (ATA) sein.

Der von der amerikanischen Politik unabhängige internationale Markt wird für die amerikanischen und internationalen Aussteller immer interessanter. Nicht zuletzt deshalb war die Messe auch für den traditionellen Bogenschützen wieder sehenswert.

Der Markt befindet sich im Wandel, da viele kleinere Firmen wie zum Beispiel Gold



**Hauptthema Bogenjagd:** Mehr als 90% dreht sich um die Jagd mit Pfeil und Bogen.

Tip, Elite, Scott oder Carbon Express von großen Konzernen aufgekauft werden. Diese Firmen haben dann dementsprechend auch sehr große Stände auf der Messe. Deutlich kleiner sind die Stände der Spezialhersteller wie zum Beispiel die der deutschen Firmen TopHat und Beiter. Aber



**In den Messehallen:** Alle namhaften Firmen stellen nur für ein Fachpublikum aus.